

Nachruf auf Prof. Heuberger

Am 17.11.2011 verstarb nach kurzer Krankheit im Alter von 88 Jahren unser Mitglied Prof. Dr. Helmut Heuberger. Geboren in Innsbruck studierte er, wohl aus Begeisterung für die Bergwelt, an der dortigen Universität auf breiter Basis das Fach Geographie, und fand in Prof. Kinzl einen ihn begeisternden Lehrer. Seine Doktordissertation und Habilitationsschrift waren das Ergebnis intensiver Geländearbeiten glazialmorphologischer Art im Bereich der Stubaier und Ötztaler Alpen. Die weitere akademische Laufbahn in Österreich wurde allerdings beeinträchtigt durch seine Mitwirkung in der Südtiroler Widerstandsbewegung, sodaß er zunächst nach München an das Geographische Institut der Ludwig-Maximilians-Universität als Abteilungsvorsteher und Professor ging, bis er schließlich an der Universität Salzburg das verdiente Ordinariat erhielt.

Neben den Alpen war es vor allem der Nepal-Himalaya, den sich Heuberger als Arbeitsgebiet gewählt hat, und der ihn immer wieder in seinen Bann zog. Bereits als junger Nachwuchswissenschaftler nahm er 1954 an der österreichischen Himalaya-Expedition zum Cho Oyu 8153m teil, als Mitglied des Forschungsunternehmens Nepal-Himalaya unter Leitung von Prof. Helmich arbeitete er 1965/66 im Everestgebiet, später verglich er die Bimssteinvorkommen in den Bergstürzen von Köfels und im Langtangtal, datierte Moränen im Himalaya und verglich sie mit denen in den Alpen.

Als in den 70er Jahren das Forschungsunternehmen Nepal-Himalaya auslief, und als Nachfolgeorganisation die „Arbeitsgemeinschaft für Vergleichende Hochgebirgsforschung“ als Verein gegründet wurde stellte sich Heuberger als 1. Vorsitzender zur Verfügung und übte dieses Amt über zwei Jahrzehnte mit großem Engagement aus. So konnte er bewirken, daß der Erlös aus dem Verkauf der Nepalkarten nicht mehr an die Thyssen-Stiftung abgeführt werden mußte, sondern dem neugegründeten Verein zugute kam. Durch die Erweiterung und Modernisierung des Kartenwerks und die Umstellung auf ein effizientes Vertriebssystem konnte erreicht werden, daß höhere Gewinne erzielt, und Forschungsbeihilfen an die Mitglieder der ARGE gewährt werden konnten. Auch die gegenwärtige Vereinsstruktur und die Abhaltung von wissenschaftlichen Symposien gehen nicht zuletzt auf Heuberger zurück. Die ARGE hat seine Verdienste um den Verein durch die Verleihung des Khumbu-Kristalls gewürdigt.

Die wissenschaftliche Leistung Heubergers fand ihre Würdigung u.a. durch seine Aufnahme in die Österreichische Akademie der Wissenschaften.

R.Finsterwalder